

urchführung eines Wettbewerbes bis zur II. Parteikonferenz mit dem Ergebnis, täglich in jedem Ofen 500 Tonnen Eisen zu produzieren. Um das zu erreichen, muß die Parteilitung in der Agitationsarbeit einen ständigen ideologischen Kampf gegen solche Auffassungen führen, die uns daran hindern, die Masseninitiative zu entfalten. Notwendig ist die Festigung der Zusammenarbeit mit der technischen Intelligenz. Die tägliche Ausarbeitung der Argumentation für die Schwerpunkte des Werkes ist dabei besonders wertvoll. Vor allem muß es die Parteileitung überzeugen, die Genossen in den Massenorganisationen anzuleiten, daß sie mit den Funktionären in den Brigaden und in der Arbeit der Agitatorgruppen der Partei unterstützen. Den Genossen in der FDJ muß geholfen werden, einen Beschluß des Sekretariats des Zentralrats „über die Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit mit den Agitato-

ren der FDJ" richtig durchzuführen. Eine wichtige Aufgabe der Agitatoren unserer Partei ist es, durch ihre Arbeit die kulturelle Massenarbeit in den Brigaden und Abteilungen zu fördern. Dadurch tragen wir vom Standpunkt der Agitation zur Qualifizierung der Kollegen und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität bei.

4. Die Abteilung Agitation der Landesleitung wird durch Ausarbeitung eines umfangreichen Materials über die Entfaltung der Massenarbeit im Eisenhüttenkombinat Ost die im Hüttenkombinat gesammelten Erfahrungen auf andere Betriebe des Landes Brandenburg übertragen.

Anmerkung: über die Arbeit einer Agitatorengruppe im Eisenhüttenkombinat Ost berichten wir in einer der nächsten Ausgaben des „Neuen Weg“.

Heinz Buschmann/Harry Klemke
Landesleitung Brandenburg, Abtlig. Agitation

nd der gesamten Bevölkerung Stellungnahmen und freiwillige Verpflichtungen zu erhalten. Diese Stellungnahmen und freiwilligen Verpflichtungen sollten an den Wandlungen und in den Betriebszeitungen veröffentlicht werden. Die Genossen in den Redaktionen des Betriebsfunks können lebendige Reportagen zur Erläuterung des Schrittes unserer Regierung senden.

Die Genossen des Kreisagitatorenaktives wurden mit der Kontrolle der eingeleiteten Maßnahmen in den Betrieben und Wohngebieten beauftragt. Sie konnten feststellen, daß unsere Agitatoren in ihrer Mehrzahl — besonders in den Betrieben — mit großem Verantwortungsbewußtsein an die Erfüllung ihrer Aufgaben herangingen.

In den Büromaschinen-Werken Wanderer-Continental VEB wurden sofort nach Bekanntgabe des Briefes unserer Regierung an die vier Großmächte alle im Betrieb vorhandenen Anschlagtafeln mit diesem Brief ausgestaltet. Die Agitationskommission schlug vor, sofort alle Wandzeitungen und den Betriebsfunk zur Unterstützung der Agitatoren bei der Popularisierung des Briefes unserer Regierung an die vier Großmächte einzusetzen und auch an den äußeren Gebäudefronten eine gute Sichtwerbung anzubringen.

Daraufhin begannen die Wandzeitungskommissionen sofort mit der Ausgestaltung der Wandzeitungen. Der Betriebsfunk brachte laufend Sendungen über die große politische Bedeutung dieses Briefes im Kampf um den Frieden und die Einheit Deutschlands und popularisierte die bereits eingegangenen Stellungnahmen und freiwilligen Selbstverpflichtungen.

Da es die Agitationskommission verstand, alle Agitationsmittel (mündliche Agitation, Wandzeitung, Betriebsfunk) für diese Aufgaben einzusetzen und die Agitatoren in diesem Betrieb über das Schreiben unserer Regierung nicht allgemein diskutierten, sondern die Diskussion mit dem Ziel verbanden, konkrete Verpflichtungen der Kollegen zu erreichen, war ihre Arbeit auch erfolgreich. Das zeigte sich in der Abteilung Stanzerie, wo sich die Kollegen bereit erklärten, eine entstandene Stockung in der Produktion durch die Bildung einer Stoßbrigade zu beseitigen. Alle Kollegen dieser Brigade, auch die aus anderen Abteilungen zur Überwindung des Engpasses Hinzugeeilten, beschlossen bei Bekanntwerden der Antwortnote der Sowjetunion an unsere Regierung, die Normen der eingearbeiteten Stanzer zu erreichen und zu überbieten.

Durch die von allen Werktätigen mit Freude aufgenommene Note der Sowjetunion über den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland, stieg in den Wanderer-Continental-Werken auch die gesellschaftspolitische Aktivität der Kollegen stark an. Dies kommt in der Mitarbeit vieler parteiloser Kollegen an der Ausgestaltung der Wandzeitung zum Ausdruck. Die Genossen Agitatoren erstanden es hier, die Erläuterung des Briefes und der Antwortnote der Regierung der Sowjetunion mit der Dis-

kussion über den Schreckenstag des 5. März 1945 — dem Jahrestag der Zerstörung der Stadt Chemnitz durch anglo-amerikanische Bomben — in Verbindung zu bringen. Das Anknüpfen der Genossen Agitatoren an die persönlichen Erlebnisse der Kolleginnen, und Kollegen am 5. März 1945 führte dazu, daß die vielen persönlichen Stellungnahmen und freiwilligen Verpflichtungen nicht alle an der Wandzeitung veröffentlicht werden konnten. (Bringt doch die Selbstverpflichtungen dann am Arbeitsplatz, zum Beispiel an der Maschine an, liebe Genossen und Kollegen! Die Redaktion.) Die Agitatoren berichteten den Kollegen über alle abgegebenen Selbstverpflichtungen.

Die Ursache dieses Erfolges unserer Agitatoren liegt darin begründet, daß die Agitatoren seit Wochen die Entfaltung der Kritik an Mängeln und Schwächen in den Vordergrund stellten, sich um die Sorgen und Nöte und die Vorschläge der einzelnen Kollegen kümmerten und für die Verbesserung vieler Dinge sorgten. Dadurch erwarben sich unsere Agitatoren bei den Kollegen das nötige Vertrauen, die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Agitationsarbeit.

Im Fräsmaschinenwerk Fritz-Heckert VEB verstanden die Genossen Agitatoren die Diskussionen mit der Werbung für die Teilnahme an der Enttrümmerungsaktion der Stadt Chemnitz und der Vorbereitung des 34. Jahrestages der Gründung der Sowjetarmee in Verbindung zu bringen. Unter der Losung: „Wir fordern offene Antwort von Bonn“ gelang es unseren Agitatoren, gestützt auf den Aufruf der Brigade „Max Reimann“, über 90 freiwillige Aufbauhelfer zu gewinnen. Die Agitatoren stellten sich bei der Popularisierung der Antwortnote der Regierung der Sowjetunion die Aufgabe, aus den einzelnen Brigaden Stellungnahmen und freiwillige Selbstverpflichtungen zu erhalten. Das Ergebnis war, daß 90 Prozent der Brigaden Stellungnahmen und freiwillige Selbstverpflichtungen mit den Unterschriften aller Kollegen abgaben.

In den Parteiorganisationen der Orte mußten wir dagegen feststellen, daß die Genossen Agitatoren zwar den guten Willen zeigten, den Brief unserer Regierung an die vier Großmächte mit der Bevölkerung zu diskutieren, aber oftmals vor den Schwierigkeiten einer konkreten Argumentation zurückwichen. In den Orten, wo sich die Parteileitungen regelmäßig mit der Agitationsarbeit befassen, sind gewisse Erfolge vorhanden. Dies zeigt sich zum Beispiel in der Ortsparteiorganisation Stollberg.

Die Parteileitung beschäftigte sich sofort in einer Leitungssitzung mit dem Brief unserer Regierung. Der Genosse Agitationsleiter erhielt den Auftrag, den Brief mit den Agitatoren in einem Seminar ausführlich zu besprechen. In diesem Seminar wurden konkrete Argumente erarbeitet und der Beschluß gefaßt, daß jeder Agitator mit einem bestimmten Personenkreis über die Bedeutung des Briefes unserer Regierung an die vier Großmächte diskutiert und diese Dis-